

Förderung der Moralkompetenz mit der KMDD®



Moralkompetenz ist die Fähigkeit, Konflikte auf der Grundlage von universalisierbaren Moralprinzipien (Gerechtigkeit, Zusammenarbeit, Respekt...) durch Denken und Diskussion zu bewältigen, statt durch Gewalt, Betrug und Macht.

Vorstellung der KMDD Methode:

Moralische Ideale wie gegenseitiger Respekt, Gerechtigkeit, Kooperation und demokratisches Handeln selbst werden von fast allen Menschen geteilt, unabhängig von ethnische Herkunft, Religion, Kultur oder sozialer Klasse. Ideale haben ist jedoch nicht genug.

In einer Demokratie müssen wir alle auch die Fähigkeit entwickeln, Dilemmas und Probleme auf der Grundlage dieser gemeinsamen Ideale durch Denken und Diskussion zu lösen, statt durch Gewalt, Betrug, Korruption oder Machtmissbrauch. Das heißt, wir müssen lernen, unsere Meinung zu sagen und anderen zuzuhören, auch wenn sie eine andere Meinung haben. Mit anderen Worten, wir benötigen moralische Kompetenz oder besser gesagt moralisch-demokratische Kompetenz. Moralkompetenz ist uns nicht angeboren; sie nimmt nicht automatisch mit dem Alter zu; ihre Entwicklung ist auf spezielle Lerngelegenheiten und Unterstützung durch die Gesellschaft angewiesen. Da die Anforderung an unsere Moralkompetenz heute immer stärker zunehmen, muss sie durch Bildung gezielt gefördert werden, und zwar mehr als bisher.

Hierfür hat sich die *Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion* (KMDD)® als hochwirksam und nachhaltig erwiesen. Sie kann bei Kindern (ab 8 Jahren) und Erwachsenen, in allen Bildungsinstitutionen und allen Fächern eingesetzt werden.

Moral ist lehrbar:

Die KMDD-Methode dient dazu, moralische und demokratische Kompetenzen zu befördern. Sie schafft einen Raum, um die Urteils- und Diskursfähigkeit zu entwickeln. Dabei nimmt der Leiter wenig Raum ein, so dass für die TeilnehmerInnen viel Zeit für die eigene, lernstimulierende Aktivität übrig bleibt. Es kann dabei mit individuellen Geschichten, auf die Lernerfordernisse bestimmter SchülerInnen und bestimmter Stoffpläne eingegangen werden. Nebenbei lässt sich mit der KMDD-Sitzung noch die fachspezifische Lernmotivation der Schüler sehr effektiv fördern. Eine KMDD-Sitzung von 90 Minuten Dauer hat bereits eine deutliche Förderwirkung. Die KMDD kann jedoch nur eine Lernwirkung haben, wenn die Lehrperson darin gut ausgebildet ist, das heißt, wenn sie gelernt hat, die Methode kompetent und verantwortungsvoll anzuwenden und sie an die Lernbedürfnisse der Schüler anzupassen und demzufolge ein solches Prädikat von Prof. Georg Lind erhalten hat. Die KMDD findet internationale Anerkennung.

Für weitere Infos oder Anfragen, wenden Sie sich bitte an:

Kreisjugendring Erzgebirge e.V.

Melissa Roscher (Dipl. Soz.arb. / Soz.päd. (FH) & KMDD – Lehrerin)

Dresdner Straße 22

09456 Annaberg-Buchholz

Mobil: 0176/ 31360523

E-Mail: melissa.roscher@kjr-erz.de



Quelle: KMDD Flyer + Unterlagen Prof. Dr. Georg Lind KMDD-Entwickler, Diplom-Psychologe Uni Konstanz

E-Mail: Georg.Lind@uni-konstanz.de

*Die „Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion“ (KMDD)® ist hinsichtlich ihrer hohen effektiven Förderung wissenschaftlich erprobt. Die Marke ist durch Copyright geschützt.

Zur **Person Georg Lind**: Der im Jahr 1947 in Gleisweiler geborene G. Lind studierte nach dem Abitur Psychologie in Mannheim, Braunschweig und Heidelberg. Er wurde im Jahr 2001 zum Professor an der Universität Konstanz ernannt. Bekannt sind seine Beiträge zur Moralentwicklung im Anschluss an Lawrence Kohlberg und die KMDD. Sie wird an sächs. Bildungseinrichtungen angewandt.